P R E S S E M E L D U N G

Wohnen neben einer Müll-Deponie

Bis jetzt keine Informationen beim „Wohnquartier Hechtsheimer Höhe“ (HE130)

Die Bürgerinitiative Mainz21 Nein zur Mülldeponie in Mainz e.V. (BI) fordert von der Stadt Mainz eine Erklärung, warum bis jetzt noch keine Informationen an Interessenten für die Grundstücke im „Wohnquartier Hechtsheimer Höhe“ (HE130) über die geplante Sonderabfalldeponie der Klassen DK I und DK II für schadstoffbelastete Abfälle in direkter Nachbarschaft gegangen ist.

Weder auf der Internetseite der Stadt Mainz noch auf der der Grundstücksverwaltungsgesellschaft Mainz (GVG), die für den Vertrieb der Grundstücke zuständig ist, lassen sich Informationen dazu finden.

Die BI hat daher einen Fragenkatalog an das zuständige Stadtplanungsamt gesandt um Aufklärung zu erhalten.

„Wir haben beim Erörterungstermin im Dezember 2019 bei den Entsorgungsbetrieben Mainz (EB) nachgefragt, warum bis dahin keine Informationen veröffentlicht wurden. Da hieß von den EB nur lapidar: „Die entsprechenden Stellen wüssten Bescheid.“ Da fragen wir uns natürlich, warum wurde das bis heute nicht kommuniziert?“ sagt Martin Wilitzki BI-Mitglied. „Geht es der Stadt Mainz nur um den größtmöglichen Profit? Denn wer möchte schon so nah an einer Deponie wohnen?“ fragt sich Martin Wilitzki weiter. „Es wird hier unserer Auffassung nach ganz klar gegen einen bestehenden Stadtratsbeschluss verstoßen.“ sagt Martin Wilitzki.

„Will die Stadt Mainz die neuen Käufer bewusst hinters Licht führen zumal beim Erörterungstermin Julia Wolffersdorf, die Juristin der Stadt Mainz, anwesend war?“ fragt Antonio Sommese, BI Sprecher.

Der Stadtratsbeschluss vom 02.12.2015 sieht einen Mindestabstand der DK II von 360 m vor. Zum HE130 beträgt der Abstand nur 240 m. Der Mindestabstand wird somit nicht eingehalten.

Die Stadt Mainz plant eine Sonderabfalldeponie für die Deponieklassen I und II im Steinbruch Mainz-Laubenheim. Die BI lehnt die Deponie weiter strikt ab. Wir möchten die dort lebenden Menschen und die dortige Umwelt keinen zusätzlichen, nicht kalkulierbaren Risiken ausgesetzt wissen. Daher bestehen wir auf einer Verfüllung des Steinbruchs mit unbelastetem Erdaushub wie ursprünglich von der Stadt gegenüber der HeidelbergCement gefordert und genehmigt.

Mülldeponie Mainzer Steinbruch

Datum: **03.05.2020**

Zeichen: **MW**

Anschrift
Martin Wilitzki
Dora-Scherf-Str. 38
55130 Mainz

Telefon 0151/ 230 710 87

E-Mail: martin.wilitzki@web.de

Homepage:
http://www.mainz21.de